



Abb. 273. Stift Stainz in Vischers Schlösserbuch „Von Osten gegen Westen“.

verständlich die Stiftskirche. Tafel 86 zeigt die gotischen Untergeschosse der Türme, davor ein Überbleibsel des alten Stiftsgebäudes, Tafel 98 das Innere des Gotteshauses im üppigen Schmuck der Stukkaturen und Fresken, der die ursprüngliche Architektur weitgehend verdeckt.

Sie erweist sich also als ein Werk des Bauherrn Rosolenz, umso größer ist meine Genugtuung, aus den Stainzer Ratsprotokollen auch etliche Werkleute, deren er sich bediente, mit Namen nennen zu können. Am 18. Jänner 1615 klagte Maurer *Benedict* — vielleicht Meister *Benedict Patriarch*, der von 1625—1641 im nahen Deutschlandsberg saß — den Maurer *Hans Eder* um 20 fl. Am 6. Februar erhob gegen denselben Mann Maurer *Domenicus* Klage: Für seine Maurerarbeit habe *Domenicus* im Closter am Gerüst *Eder* 20 fl gegeben, die für seinen Eidam *Lambrecht Khölbel* bestimmt waren. *Eder* hatte den Betrag nicht abgeliefert, *Khölbel* forderte ihn nun von *Domenicus*, das Gericht entschied, *Eder* muß seinen Schwiegersohn nun selbst entschädigen. Daraus geht klar hervor, daß *Domenicus* am Kloster einen Bau führte, an dem die beiden Maurer mithalfen. Aus den Protokollen erhellt weiter, daß *Domenicus Salläri* hieß, *Domenico Solari* baute in Köflach und Voitsberg an Kirchtürmen, für Stift St. Lambrecht 3 Jahre lang an Kirche oder Schloß *Piber*. Ein kompletter Kirchenbau ist ihm noch nicht nachgewiesen — in diesem Buche „entlarvte“ ich 8 Männer, von denen man bislang nicht einmal den Namen kannte, als Kirchenbaumeister. Vielleicht war *Solari*, der in Voitsberg „Meister“ genannt wird, in Stainz nur als Polier und Bauführer im Auftrag eines bekannten Meisters. Wer käme hiefür in Frage? Mit der Sippe *Solaris* war in Graz Meister *Archangelo Carlon* bekannt, denn er hob am 20. September 1632 in Graz ein Töchterchen des *Matthias Solari* aus der Taufe. Meister *Archangelo* baute, wie ich bereits nachwies, die Kirche St. Andrä, und wie ich hier noch beweisen werde, von 1619—1632 eine zweite Grazer Kirche. Beide Wölbungen sind Tonnen mit StICKAPPEN, Stukkaturen